



Herrn  
Andrej Hunko, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Ole Schröder**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-1060

FAX +49 (0)30 18 681-1137

E-MAIL PStS@bmi.bund.de

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM Berlin, den 22. Juli 2014

VG.-NR.: 369/14

Sehr geehrter Herr Hunko,

zu Ihrer Nachfrage zur Schriftlichen Frage Monat Juni 2014 / Arbeitsnummer 6/3 kann ich Ihnen ergänzend Folgendes mitteilen:

Im Rahmen der wehrtechnischen Forschung und Technologie (F&T) beabsichtigt das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) im Zeitraum von 2014 bis 2016 ein F&T-Vorhaben "Wissenserschließung aus offenen Quellen (WeroQ)" durchzuführen. Mit der Umsetzung dieses F&T-Vorhabens wurde noch nicht begonnen, da der Auftrag in Form eines Zuwendungsbescheides durch das BAAINBw an das Fraunhofer-Institut noch aussteht.

Mit diesem F&T-Vorhaben sollen zunächst jene Technologien identifiziert werden, die sich für Möglichkeiten zur IT-gestützten Nachrichtengewinnung aus offenen Quellen eignen. Dabei soll auch untersucht werden, welche Technologien für die Bundeswehr nutzbar sind. Erst nach Abschluss dieser wehrtechnischen Studie wird sich feststellen lassen, ob für IT-gestützte Nachrichtengewinnung auch die Textmining-Technologien genutzt werden können. Daher ist zum heutigen Zeitpunkt noch keine Aussage möglich, welche Techniken bzw. OSINT-Verfahren konkret zur Anwendung kommen könnten.

Die Bundeswehr hat mit dem F&T-Vorhaben "WeroQ" kein Erkenntnisinteresse zur Auswertung von sozialen Medien mit speziellen Ansprüchen an die Privatsphäre.



SEITE 2 VON 4

In Bezug auf die Auswertung Sozialer Medien und die Nutzung von TEXTRAPIC und BRANDWATCH durch die Bundeswehr ist zu berücksichtigen, dass das veränderte Kommunikationsverhalten und Interesse aller Altersgruppen an der Nutzung sozialer Medien eine belastbare Erfassung von Meinungs- und Stimmungslagen der Bevölkerung in den Einsatz- und Interessengebieten der Bundeswehr ermöglicht. Die – in Leserbriefen vergleichbaren – öffentlich zugänglichen Meinungsäußerungen<sup>1</sup> lassen in der Summe Rückschlüsse auf allgemeine Stimmungslagen zu. Der einzelne Nutzer ist im Rahmen dieser Betrachtung für die Bundeswehr nicht von Interesse.

Das Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr (ZOpKomBw) wertet die Lage im Informationsumfeld (InfoU) aus, um allgemeine Meinungs- und Stimmungslagen in den Einsatz- und Interessengebieten der Bundeswehr im Ausland zu erhalten. Hierzu werden im Rahmen eines Concept Development & Experimentation (CD&E)-Vorhabens zur Analyse des InfoU offene, frei zugängliche Quellen – sog. Open Sources – im Internet betrachtet, wozu soziale Medien gehören. Eine Analyse des Informationsumfeldes außerhalb des Einsatz- und Interessengebietes der Bundeswehr im Ausland, etwa in Deutschland, ist weisungsgemäß ausgeschlossen und findet nicht statt.

Im Rahmen eines Projektes zur Weiterentwicklung der Fähigkeiten des ZOpKomBw werden marktverfügbare Analysetools für soziale Medien in nahezu Echtzeit zum Feststellen der Wirksamkeit der eigenen Operationsführung verwendet. Es handelt sich dabei um die für jedermann am Markt verfügbare und käufliche Software TEXTRAPIC und BRANDWATCH, beides Anwendungen aus der zivilen Wirtschaft.

TEXTRAPIC ist ein Algorithmus des Instituts für grafische Wissensorganisation (GRAWIS) an der Universität Rostock. Dieser bereitet Textinformationen inhaltlich auf und stellt diese grafisch dar; er wurde für wissenschaftliche Zwecke zur Bewältigung großer, d.h. komplexer Textmengen entwickelt.

BRANDWATCH ist eine browserbasierte Softwarelösung der BRANDWATCH GmbH, der deutschen Niederlassung einer britischen Firma. Das Produkt ermög-

---

<sup>1</sup> Öffentliche Meinungsäußerungen in diesem Sinne unterliegen keinen Ansprüchen der Nutzer an die Privatsphäre.



licht die Auswertung von Onlinemedien im Rahmen des Marketings ziviler Unternehmen. Diese nutzen solche Tools u.a. für die Wirkungskontrolle ihrer Aktivitäten. BRANDWATCH hat vertraglich die Nutzung ausschließlich frei verfügbarer Daten garantiert. Vertragsgemäß werden keine persönlichen Daten gespeichert.

TEXTRAPIC und BRANDWATCH sind Analysetools aus der zivilen Nutzung, deren Funktionalitäten keinerlei weiteren militärischen Spezifizierungen unterliegen. Die Vorgaben und Richtlinien der Bundeswehr zur Nutzung Sozialer Medien werden uneingeschränkt eingehalten. Eine Einflussnahme auf oder Kommunikation mit Nutzern der sozialen Netzwerke ist technisch ausgeschlossen.

Für den Bundesnachrichtendienst steht im Vordergrund der Betrachtung bei der „Echtzeitanalyse von Streaming-Daten“, nicht die einzelne Information. Vielmehr sollen Untersuchungen über die Dynamik der Informationsströme zu auftragsrelevanten Erkenntnissen führen. Auf der Grundlage zuvor erkannter Muster sollen in durchlaufenden Streaming-Daten von „Social Media“-Plattformen mithilfe statistischer Verfahren Tendenzen, Trends und Auffälligkeiten erkannt werden. Diese sind nicht auf einzelne Personen bezogen, sondern sollen grundsätzliche Aussagen zur Dynamik von Informationsströmen und einer allgemeinen Lageentwicklung ermöglichen. Zielvorstellung ist, dem gesetzlichen Auftrag des BND entsprechend, Entwicklungen im Ausland – und nicht in Deutschland – zu verfolgen und insbesondere krisenhafte Entwicklungen rechtzeitig erkennen zu.

Die Betreiber selbst bieten derartige Daten (teilweise auch gegen Gebühr) über eine eigens dafür gedachte Programmierschnittstelle (Application Programming Interface – API) zur Nutzung an. Es liegt kein Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht vor, wenn eine staatliche Stelle im Internet verfügbare Kommunikationsinhalte erhebt, die sich an jedermann oder zumindest an einen nicht weiter eingrenzbaaren Personenkreis richten (vgl. Urteil BVerfG vom 27. Februar 2008, Az. 1 BvR 370/07; 1 BvR 595/07). Es findet daher kein Eingriff in das Grundrecht nach Art. 10 GG statt.

Grundsätzlich können alle „Social Media“-Plattformen entsprechende Informationspartikel beinhalten. Aufgrund der vergleichsweise hohen Relevanz zur Erkennung von krisenhaften Entwicklungen wird derzeit die automatisierte Nutzbarma-



SEITE 4 VON 4

chung der „Streaming-Dateien“ für ausgewählte Plattformen prototypisch untersucht.

Weder der Bundesnachrichtendienst noch Behörden des Geschäftsbereiches des Bundesministeriums des Innern nutzen die Anwendungen BRANDWATCH und EXTRAPIC.

Mit freundlichen Grüßen